



## Die Prinzessin auf der Erbse

Es war einmal ein schöner junger Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten, aber es sollte eine richtige Prinzessin sein. Da reiste er denn lange Zeit in der ganzen Welt herum, um so eine zu finden, aber überall war etwas auszusetzen. Prinzessinnen gab es genug, aber ob es richtige Prinzessinnen waren, konnte er nicht herausbringen. Immer gab es etwas, was nicht ganz in Ordnung war. So kam er wieder nach Hause und war sehr traurig, denn er wollte doch gar zu gern eine wirkliche Prinzessin haben.

Eines Abends zog ein schreckliches Gewitter auf, es blitzte und donnerte, und der Regen floss in Strömen. Es war entsetzlich! Da klopfte es an das Stadttor, und der alte König ging hin, um aufzumachen.

Draußen stand eine Prinzessin. Aber, du lieber Himmel, wie sah sie vom Regen und dem bösen Wetter aus! Das Wasser lief ihr vom Haar und von den Kleidern herunter; es lief in die Schuhspitzen hinein und an den Hacken wieder heraus. Und doch sagte sie, dass sie eine richtige Prinzessin sei.

„Nun, das werden wir schon noch erfahren!“ dachte die alte Königin, aber sie sagte nichts. Sie ging in die Schlafkammer, nahm alles Bettzeug weg und legte eine Erbse auf den Boden des Bettgestells. Dann nahm sie zwanzig Matratzen und legte sie auf die Erbse, und oben auf die Matratzen legte sie noch zwanzig Eiderdaunenbetten.

Darauf sollte die Prinzessin die ganze Nacht liegen. Am nächsten Morgen wurde sie gefragt, wie sie geschlafen habe.

„Oh, schrecklich schlecht!“ sagte die Prinzessin. „Ich habe die ganze Nacht fast kein Auge zugetan! Gott weiß, was da im Bett gewesen ist! Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich am ganzen Körper braun und blau bin. Es ist entsetzlich!“

Nun sahen sie, dass sie eine richtige Prinzessin war, weil sie durch die zwanzig Matratzen und die zwanzig Eiderdaunenbetten hindurch die Erbse gespürt hatte. So empfindlich konnte niemand sein außer einer wirklichen Prinzessin.

Also nahm der Prinz sie zur Frau, denn nun wusste er, dass er eine richtige Prinzessin besitze. Die Erbse kam in die Schatzkammer, wo sie heute noch zu sehen ist, falls niemand sie gestohlen hat.

Seht, das ist eine wahre Geschichte.